

## **Der Einfluss der Therapeuten–Patienten-Beziehung auf den Verlauf von Rückenschmerzen**

Eine systematische Literaturrecherche zum aktuellen Stand der Forschung

Rückenschmerzen weisen in postmodernen Industriegesellschaften die höchsten Prävalenzraten auf und stellen somit eine der grössten Herausforderungen für die öffentliche Gesundheitsversorgung dar. Da in einer Vielzahl der Fälle keine eindeutige Ätiologie identifiziert werden kann, kommt der Erforschung dieses Syndroms und mediiender Variablen wie der Therapeuten-Patienten-Beziehung (TPB) auf den Verlauf von Rückenschmerzen eine hohe Aktualität und gesellschaftliche Relevanz zu. Die vorgelegte systematische Literaturstudie erfasst den aktuellen empirischen Forschungsstand zum Einfluss der TPB auf den Verlauf von Rückenschmerzen. Die Analyse der recherchierten Publikationen führte zur Identifikation dreier Kernaspekte der TPB, welche den Verlauf von Rückenschmerzen beeinflussen: i. Kongruenz von Therapeut und Patient, ii Kommunikation zwischen Therapeut und Patient, iii Zufriedenheit des Patienten mit dem Therapeuten. Diese Kernaspekte werden erst in allgemeiner Form diskutiert und sodann detailliert hinsichtlich des positiven resp. negativen Einflusses auf den Verlauf von Rückenschmerzen beleuchtet.

Bezüglich der Kongruenz, also einer Haltung der Echtheit und Aufrichtigkeit der Therapeuten gegenüber den Patienten kann eine unbefriedigende Kongruenz zu einer verminderten Kooperationsbereitschaft bei den angeordneten Therapiemassnahmen führen, was eine reduzierte Wirksamkeit und letztlich einen schlechteren Therapieoutcome bedingen kann. Die Kommunikation nimmt einen ebenso zentralen Stellenwert ein, da eine offene und effektive Gesprächskultur den diagnostischen Abklärungsprozess optimiert und über eine verbesserte Compliance hinsichtlich der Umsetzung der medikamentösen wie nicht-medikamentösen Therapiemassnahmen zu wirkungsvolleren Behandlungen führt. Die Patientenzufriedenheit schliesslich kann insbesondere dank der Vermittlung umfassender Information mittels erhöhter Therapiemotivation und Erfolgsoversicht einen günstigen Einfluss auf den Verlauf der Beschwerden ausüben.

Nach Ausführungen zu diesen Kernaspekten werden Ansätze zur Optimierung der TPB hinsichtlich des Verlaufs von Rückenschmerzen diskutiert. Abschliessend werden Interdependenzen und Wechselwirkungen zwischen diesen drei Kernaspekten diskutiert und Möglichkeiten aufgezeigt, um das volle Potenzial der TPB auszuschöpfen, um damit letztlich den Verlauf von Rückenschmerzen mit grösstmöglicher Weise günstig zu beeinflussen und die Dringlichkeit dieses Phänomens für die öffentliche Gesundheitsversorgung zu entschärfen.